



GROSSES INTERVIEW

# Magdalena Martullo Kampf gegen das Rahmenabkommen.

Seiten 26/27

SKI ALPIN

Licht und Schatten bei den Bündnern in der Saison 2018/19.

im Sport



# südostschweiz am Wochenende

Eine Ausgabe der Schweiz am Wochenende

Samstag, 16. März 2019 | Ausgabe Graubünden



# Viel sauberer geworden

Seit 2005 hat die Bündner Industrie den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 40 Prozent senken können.

VON ANDRI NAY

Die Jugend marschiert wieder durch die Städte. «Gopfridstutz jetzt Klimaschutz», «Üsi Zuakunft», «System Change not Climate Change» - so tönte es gestern an den zahlreich ausgetragenen Klimastreiks im Land. So auch in Chur, wo eine Velodemo stattfand. Ein grosses Ziel der Jugendbewegung ist es, die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 auf null zu reduzieren.

Doch wie sieht es mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen in Graubünden aus? Zahlen vom Amt für

Umwelt und Natur zeigen, dass zumindest die Bündner Industrie den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in den vergangenen Jahren deutlich reduzieren konnte. Von 2005 bis 2016 sanken die Emissionen von 760 191 Tonnen CO<sub>2</sub> auf 471 376 Tonnen, was einem Rückgang um 38 Prozent entspricht.

**Von 2005 bis 2016 sanken die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Bündner Industrie von 760 191 auf 471 376 Tonnen.**

Reduktion wegen Klimaschutz?

Dass damit nun aber schon alles Reduktionspotenzial in der Bündner Industrie ausgeschöpft wurde, denkt Beat Calonder vom Amt für Umwelt und Energie nicht. Trotz-

dem anerkennt der Experte, dass der Industriesektor den CO<sub>2</sub>-Ausstoss überdurchschnittlich senken konnte. Calonder sieht seit 2005 einen «deutlichen Abwärtstrend» und führt diesen auf «Verringerungsabsichten» der Industrie zurück.

Ob die Bündner Industrieunternehmen das Klima retten möchten oder ob die Reduktion nur ein Weg ist, Kosten zu sparen, kann Calonder nicht einschätzen. Fakt ist: Der reduzierte Ausstoss hilft dem Klima. Und Potenzial, den Ausstoss weiter zu reduzieren, ist vorhanden. **Seiten 3 und 5**

Stefanie Heinzmann

Die Sängerin spricht über ihre Sinnkrise.

Bund «wochenende»



ZUSCHAUERZAHL BEGRENZT

Unihockey-Fest mit Nebengeräuschen

Heute findet im Thomas-Domenig-Stadion in Chur das Spiel zwischen Chur Unihockey und Alligator Malans statt. Es ist ein Spiel, auf das die Bündner Unihockey-Szene wochenlang hingefiebert hat. 3000 Leute waren der grosse Traum der Führungsriege von Chur Unihockey. Doch dieses Ziel ist nun aufgrund von Brandschutzvorschriften bereits im Vorfeld zerstört worden. Die Obergrenze wurde trotz eines Fassungsvermögens von eigentlich 6500 auf 2800 Zuschauer angesetzt. Dies wirft Fragen auf, waren doch bei einem Spiel des EHC Chur vor dreieinhalb Jahren mehr als 5000 Zuschauer in der Halle anwesend. **Seite 2**

ABSTIMMUNGSKAMPF

Kampf gegen die Sonderjagd gestartet

Das Initiativkomitee für die Abschaffung der Sonderjagd hat gestern seine Argumente vorgestellt. Mit der Abschaffung der Sonderjagd soll die Hochjagd um vier Tage verlängert und aufgewertet werden. Es müsse alles getan werden, damit die Abschusszahlen dennoch erreicht werden könnten, so die Initianten vor den Medien. Sie zeigten sich überzeugt, dass auch ohne die Sonderjagd eine Regulierung des Wildbestandes möglich ist. Nach einem steinigen Weg und einem turbulenten Kampf mit Behörden und Gerichten ist das Initiativkomitee froh, dass es am 19. Mai soweit ist und die Bündner Bevölkerung die Möglichkeit hat, die Sonderjagd abzuschaffen. **Seite 8**



# 49 Tote bei Angriff auf Moscheen

VON SISSI STEIN-ABEL AUS CHRISTCHURCH UND RAFFAEL SCHUPPISSER

Bei einem Terroranschlag auf zwei Moscheen in Neuseeland sind am Freitag mindestens 49 Menschen getötet und Dutzende weitere schwer verletzt worden. Als mutmasslicher Haupttäter wurde ein 28-jähriger als rechts-

extrem bekannter Australier festgenommen.

Der Angriff hatte gegen 13.45 Uhr in der Al-Nur-Moschee in der Innenstadt von Christchurch begonnen. Während des Freitagsgebets drang ein bewaffneter Mann in die Moschee ein und schoss mit einer Schnellfeuerwaffe um sich. In dem Gebäude hielten

sich Augenzeugenberichten zufolge etwa 300 Menschen auf. 42 wurden getötet. Einige Zeit später fielen in einer etwa sechs Kilometer entfernten Moschee Schüsse. Dabei gab es mindestens sieben Tote. Neuseelands Premierministerin Jacinda Ardern stuft die Attacken als «terroristischen Angriff» ein. **Seiten 28/29**

Treffen mit dem YB-Sportchef

Was einen guten Fussballmanager ausmacht.

Im Sport

Der andere Kindsmisbrauch

Wenn Mütter zu Täterinnen werden.

Bund «wochenende»

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



5° / 15°  
Seite 17

Inhalt

|                |    |                 |     |
|----------------|----|-----------------|-----|
| Stellen        | 11 | Todesanzeigen   | 19  |
| Wetter & Börse | 17 | TV-Programm w14 |     |
| Forum          | 18 | Denksport       | w16 |



INSERATE

**RENAULT TAGE:**  
21. – 23. März.

Profittieren Sie von attraktiven Angeboten. Mehr Infos auf [renault-tage.ch](http://renault-tage.ch)

**RENAULT**  
Passion for life

**caviezel Transport AG**

Ihr Spezialist für Kran- und Greiferarbeiten

081 632 30 00 | [caviezel-transport.ch](http://caviezel-transport.ch)